

Kletterführer



# Wilder Kaiser

Band 1 - Niveau 3 bis 6

Markus Stadler

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild	Tobi Löw unterwegs in den Wasserrillen der „Plattendirettissima“ an der Kleinen Halt (5+ / E3+)
Schmutztitel	Gipfelrast an der Fleischbank
Frontispiz	Licht und Schatten
Fotos	soweit nicht anders angegeben vom Autor
Topos	Georg Sojer

3. Auflage 2009  
ISBN 978-3-936740-06-6

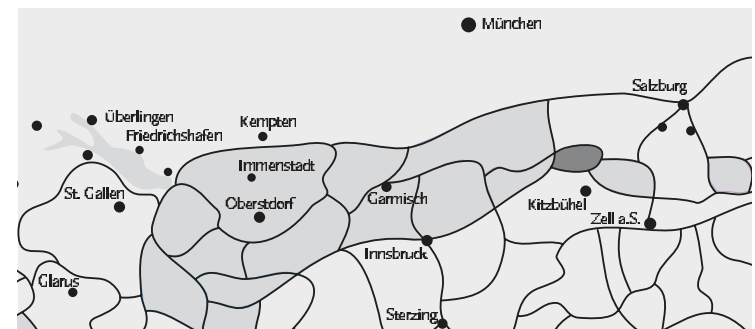
© by Panico Alpinverlag  
Golterstrasse 12  
D-73257 Köngen  
Tel. (0 70 24) 8 27 80  
Fax. (0 70 24) 8 43 77  
eMail: alpinverlag@panico.de  
www.panico.de

printed  
Steinmeier Druckerei & Verlag  
Reutheweg 29-31  
D-86720 Nördlingen  
www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigenes Risiko.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	Seite 6
Gebrauch des Führers.....	Seite 8
Absicherung und Ausrüstung.....	Seite 10
Anreise, Das Gebiet.....	Seite 14
Übernachtung, Karten, Literatur.....	Seite 16
Ernsthaftigkeitsbewertung Wilder Kaiser.....	Seite 18
Stützpunkte.....	Seite 20
Einteilung der Gebiete.....	Seite 22
A. Kaindlhütte.....	Seite 24
B. Scheffau Seite.....	Seite 36
C. Kaisertal.....	Seite 60
D. Gruttenhütte.....	Seite 80
E. Kübelkar - Gaudeamushütte.....	Seite 94
F. Stripsenjochhaus.....	Seite 118
G. Steinerne Rinne.....	Seite 178
H. Ackerlhütte.....	Seite 202
I. Fischbachalm.....	Seite 226
Übersichtskarte der Gebiete.....	Umschlag hinten



## G. Steinerne Rinne

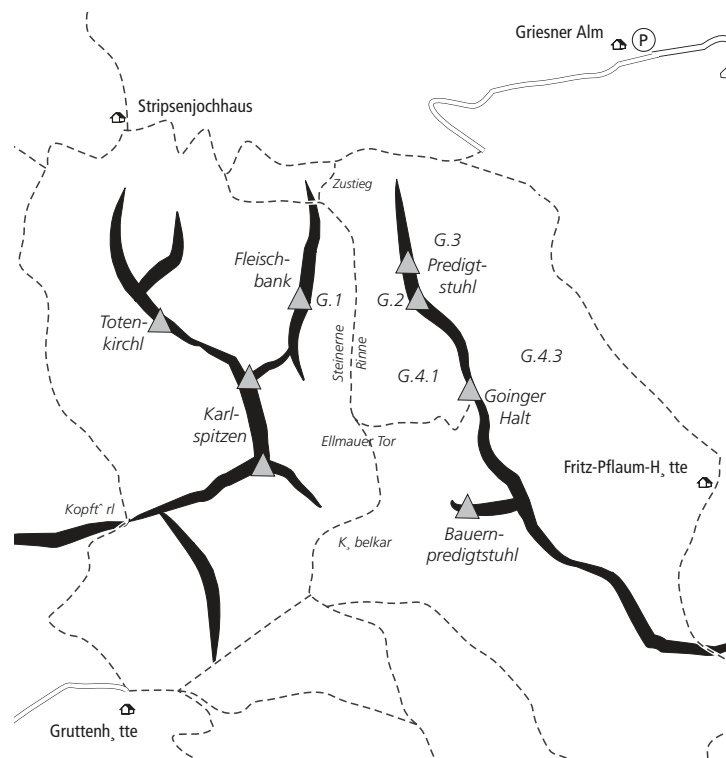


Die Steinernen Rinne, rechts die Fleischbank Ostwand | Foto: Volker Leuchsner

Die U-förmige Schlucht die vom Ellmauer Tor nach Norden zieht ist der Dreh- und Angelpunkt des extremen Kletterns im Kaiser. Hier wurde 1912 von Hans Dülfer mit der Ersteigung der Fleischbank Ostwand, 1952 mit der „Predigtstuhl-Direttissima“ durch die Seilschaft Wörndl/Hofer und in den letzten 30 Jahren durch Routen wie die „Pumprisse“ (Kiene/Karl), „Odyssee“ (Müller/Darshano) und „Des Kaisers neue Kleider“ (Glowacz) immer wieder Klettergeschichte geschrieben.

Vor allem die Fleischbank-Ostwand ist jedoch ausschließlich dem versierten Alpinkletterer (und neuerdings auch Sportkletterer) der oberen und obersten Schwierigkeitsgrade vorbehalten, nur an wenige Klassiker wird sich ein Alpinist mit Können bis zum 6. Grad heranwagen. Etwas einfachere Möglichkeiten bietet der Predigtstuhl im Bereich der Westwand des Haupt- und Mittelgipfels und auf der ebenfalls aus der Steinernen Rinne erreichbaren Nord- und Ostseite.

Den oberen östlichen Abschluss dieses Tourengebiets bildet die Hintere Goinger Halt mit ihrer Westwand und dem „Nordgrat“, einem der meistbegangenen Anstiege des 3. Schwierigkeitsgrades im Kaiser. Die Ostwand hat mit der Steinernen Rinne zwar im Grunde nichts mehr zu tun, in diesem Führer ist sie jedoch ebenfalls dem Tourengebiet zugeordnet, da Ausgangspunkt und Abstieg mit den anderen Routen an der Goinger Halt identisch sind.



- Talort** Griesenau (720 m)
- Stützpunkte** Berggasthof Griesner Alm (978 m), geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober, auf Mautstrasse von der Griesenau erreichbar.  
Stripsenjochhaus (1577 m), geöffnet von Mitte Mai bis Mitte Oktober, ca. 1 Stunde von der Griesner Alm.
- Zugang** a) Von der Griesner Alm dem markierten Weg in Richtung Stripsenjoch folgend, bis in das Kar direkt unter der Steinernen Rinne. Hier verlässt man den Weg nach links und steigt rechts (westl.) vom Bachbett aufwärts und rechts haltend zu einer markanten Rampe, über die man in leichter Kletterei (1) den Eggersteig am Eingang der Steinernen Rinne erreicht, 1 Stunde.  
b) Vom Stripsenjochhaus ca. 10 Minuten absteigen in Richtung Griesner Alm, bis rechts der Eggersteig zum Ellmauer Tor abzweigt, auf diesem in 15 Minuten zum Eingang der Steinernen Rinne.

### Berge

G1.	Fleischbank Ostwand.....	Seite 180
G2.	Predigtstuhl Westwand .....	Seite 184
G3.	Predigtstuhl Ostwand .....	Seite 192
G4.	Hintere Goinger Halt .....	Seite 196

## G2. Predigtstuhl, 2115 m - Westwand

Direkt gegenüber der breiten Fleischbank Ostwand schießt die schlankere, aber ähnlich kompakte Westwand des Predigtstuhl aus der Steinernen Rinne in den Himmel empor. Am eindrucksvollsten präsentiert sich der direkte Abbruch des Nordgipfels, durch den für den gemäßigten Kletterer eigentlich kein Weg führt. Die unglaubliche Ausgesetztheit einer derartigen Steilwand kann aber auch der 4er-Kletterer erleben, wenn er in der vorletzten Seillänge der Nordkante übers „Oppelband“ zum luftigen Stand direkt in der Gipfelfalllinie robben muss.

Nicht ganz so spektakulär, jedoch kaum weniger interessant sind die anderen Predigtstuhlrouten in diesem Führer. Kurze und beliebte Klettereien sind die „Dülfer“ und die „Westkante (Westpfeiler)“ auf den Hauptgipfel. Nahezu unbekannt aber lohnend ist die „Westschluchtroute“, relativ anspruchsvoll die „Westverschneidung“, die beide auf dem Mittelgipfel enden.

- Zugang**
- a) Von der Griesner Alm wie Eingangs (G) beschrieben in die Steinerne Rinne, auf dem Eggersteig weiter in Richtung Ellmauer Tor, bis man links zu den Einstiegen abzweigt. Je nach Route zwischen 1 und 2 Stunden.
  - b) Für die Routen am Hauptgipfel und Mittelgipfel kann man auch von der Wochenbrunner Alm durch das Kübelkar bis zum Ellmauer Tor aufsteigen und ein kurzes Stück in die Steinerne Rinne absteigen, bis rechts (östlich) Steigspuren zu der markanten Geröllterrasse führen, ca. 2 Stunden.

### Routen

G2.1	<b>Nordgipfel „Nordkante“</b>	4	Topokarte 45
	Nordgipfel-Westwand „Ostler“	4	
	Nordgipfel „Direkte Nordwestrisse“	6-/A1	
	Nordgipfel „NW-Verschneidung“	5	
	Nordgipfel „Fiechtl-Weinberger“	7-	Band 2
	Nordgipfel „Bellissima“	8-	Band 2
	Nordgipfel „Direttissima“	8	Band 2
	Nordgipfel „Spiel der Narren“	9	Band 2
	Nordgipfel „Vinzpeter“	8+	Band 2
	Mittelgipfel „Schüle-Diem/Haslacher-Behringer“	6+	Band 2
Mittelgipfel „Wo der Hase läuft“	9-	Band 2	
G2.2	<b>Mittelgipfel „Westschlucht“</b>	4+	Topokarte 46
G2.3	<b>Mittelgipfel „Westverschneidung“</b>	6 (5+/A0)	Topokarte 46
G2.4	<b>Hauptgipfel „Westkante (Westpfeiler)“</b>	5	Topokarte 47
G2.5	<b>Hauptgipfel Westwand „Dülfer“</b>	4+	Topokarte 47

Der Predigtstuhl von Westen. ➔

Der Mittelgipfel mit dem Abstieg durch den „Botzongkamin“. ➔ ➔



**G2.4 Hauptgipfel „Westkante“ (Westpfeiler) 5**

**Wandhöhe** 200 m  
**Kletterlänge** ca. 280 m  
**Schwierigkeit** 5 (E3-), eine längere kräftige Stelle, Rest überwiegend 5- und 4  
**Charakter** Beliebte mittelschwierige Kletterei an festem und noch erträglich abgespecktem Fels. Seit der Sanierung gut abgesichert. Diverse Verhauer-Möglichkeiten erfordern Spürsinn für die richtige Wegführung!  
**Einstieg** Den Eggersteig durch die Steinerne Rinne aufwärts bis man kurz vor dem Ellmauer Tor nach links (Osten) zu einer großen Geröllterrasse aufsteigen kann. Von der Terrasse waagrecht nach links (Norden) einem kleinen Steiglein folgend, über ein kurzes Wandl (2) aufsteigen und um ein Eck in den „Botzongkessel“. Der erste Stand befindet sich rechts vom Pfeilerfuß.  
**Material** Ein Satz Stopper zur zusätzlichen Sicherung ist ausreichend.  
**Erstbegeher** H. Zauner, H. Jaquet 1939  
**Abstieg** a) Vom Gipfel am Grat nach Westen bis zur letzten Rinne, die nach Westen hinabzieht – die Rinne hinab (2) bis zu Abseilhaken. Von hier durch den „Botzongkamin“ (8 x 20m – mit Doppelseil entsprechend weniger oft) abseilen.  
 b) Wer nicht mehr in den „Botzongkessel“ muss, seilt etwas schneller über die Südwand ab (siehe G2.5) und steigt direkt zur Geröllterrasse ab.

**G2.5 Hauptgipfel „Dülfer“ 4+**

**Wandhöhe** 150 m  
**Kletterlänge** knapp 200 m  
**Schwierigkeit** 4+ (E 3-) zwei Stellen, Rest überwiegend 3+ und 3  
**Charakter** Beliebte Kletterei an festem Fels. Standplätze sind gebohrt, einige Zwischenhaken stecken ebenfalls – großteils muss jedoch für die Zwischensicherung selbst gesorgt werden. Verschiedene Varianten möglich, die alle ungefähr gleich schwierig sind.  
**Einstieg** Den Eggersteig durch die Steinerne Rinne aufwärts bis man kurz vor dem Ellmauer Tor nach links (Osten) zu einer großen Geröllterrasse aufsteigen kann. Von der Terrasse zuerst eher rechts, dann links haltend aufwärts in Richtung Predigtstuhl-Scharte, bis man hinter einem großen Felsturm nach links (Norden) zu der grasbewachsenen Einstiegsrinne queren kann (1 – 2).  
**Material** Schlingen, Stopper und Hex bis Größe 8 empfehlenswert.  
**Erstbegeher** H. Dülfer, H. Fiechtl und Hanne Franz 1912  
**Abstieg** a) Vom Gipfel den Grat bis zu seinem Südende zum Abseilhaken folgen. 10 m abseilen oder abklettern (2). Von hier nach Süden (nicht Osten) entweder 1 x 55m oder 3 x 20 m abseilen bis zum Geröll unter der Predigtstuhlscharte. Nach Westen absteigen (eine Stelle 2) zur Geröllterrasse, insgesamt 30 - 45 Minuten.  
 b) Man kann auch wie bei G2.4 durch den „Botzongkessel“ abseilen.

